



Die extremsten Orte der Welt

Der höchste Berg der Welt:

„Unablässig fegte der Sturm über uns hinweg. Obwohl ich meine gesamte Daunenkleidung trug, drang mir die Eiskälte bis auf die Knochen. Ein Gefühl äußerster Angst und Einsamkeit überkam mich. Man musste doch verrückt sein, um sich so etwas anzutun“, diese Zeilen stammen von Edmund Hillary. So hat er jene Nacht beschrieben, bevor er gemeinsam mit Tenzing Norgay den Gipfel des Mount Everest erreicht hat. Die beiden waren die ersten Menschen, die den höchsten Berg der Erde bestiegen haben. Das war am 29. Mai 1953. Heute ist der Mount Everest oft das Ziel von Hobbybergsteigern, die das Abenteuer suchen. Mehr als 4.400 Menschen waren bereits am Gipfel auf 8.848 Metern Seehöhe. Mehr als 280 Menschen sind am Mount Everest ums Leben gekommen. ■

Der kälteste Ort der Welt:

Oimjakon in Sibirien gilt als kältester dauerhaft besiedelter Ort der Welt. Sogar ein Kälte-Denkmal wurde in dem Dorf errichtet. Es soll an die minus 71,2 Grad erinnern, die im Jahr 1926 gemessen wurden. Offiziell bestätigt wurde diese Tiefsttemperatur allerdings nie. Als Rekordwert anerkannt wurden minus 67,8 Grad Celsius, gemessen am 6. Februar 1933 in Oimjakon. **Eisblöcke statt Wasserhähne** Etwa 500 Menschen lassen sich von den frostigen Temperaturen nicht abschrecken. Sie leben in dem Dorf, in dem acht Monate Winter herrscht. Fließendes Wasser gibt es hier nicht – es würde in den Leitungen gefrieren. Daher befüllen Lkw die Wassertanks der Häuser. Oder es werden Eisblöcke geschmolzen. ■



Der Überfall auf Jakob

Jakob ist Jude. Seine Mutter fand es gut, dass er in eine bunte Schule ging: Es gab dort neben Katholiken und Protestanten auch Moslems. Denn viele der Schüler waren Türken und Araber.

Mit einem von ihnen freundete Jakob sich an. Doch als er ihm erzählte, dass er Jude ist, sagte der Araber: „Dann können wir keine Freunde sein. Die Juden sind alle Mörder.“ Von diesem Gespräch an wurde Jakob ständig gemobbt. Eines Tages lauerten ihm mehrere Mitschüler auf. Einer, Sahib, hielt ihm einen Spielzeug-Revolver an den Kopf. Jakob hielt die Waffe für echt und zitterte vor Angst.

Er erzählte seiner Mutter von dem Vorfall. Sie ging zum Schuldirektor und beschwerte sich. Der Direktor lud einen Mann ein, der das Konzentrationslager Auschwitz überlebt hatte. Der erzählte den Schülern, wie im Auftrag Adolf Hitlers Juden ermordet wurden. Der Direktor dachte: Jetzt werden alle begreifen, wie dumm und gefährlich es ist, zu sagen: „Die Juden sind alle Mörder.“

Aber Jakob wurde weiterhin gemobbt. Schließlich nahm ihn seine Mutter aus der Schule. Das Ganze ist in Deutschland passiert. Es hat dort viel Aufregung erzeugt: Hätte die Schule nicht Sahib hinauswerfen müssen?



TOPIC
kurz & bündig

Kurzfassung:
Thema (Seite 8–9),
Coverstory (Seite 10–11),

Typisch Mädchen, typisch Jungs: Gibt es das?

Sind Buben wilder?

Raufen können auch Mädchen – als kleine Kinder sind alle gleich. Dass Buben oft wilder sind, liegt daran, dass ihre Eltern das ganz normal finden. Bei Mädchen sehen sie Wildheit nicht so gern. Erst wenn das Hormon Testosteron Buben in der Pubertät Muskeln wachsen lässt, werden sie auch aggressiver.

Sind Mädchen hilfsbereiter?

Ob Mädchen sich gerne um andere kümmern oder ihnen das nur anerkennen ist, wissen Forscher nicht. Weil aber nur Mädchen Kinder bekommen können, glauben viele Leute, dass sie deshalb auch lieber mit Schwächeren zu tun haben. Dabei zeigen Tests, dass alle Kleinkinder gleich hilfsbereit sind.

Schönmachen ist Mädchensache?

Stimmt nicht! Styling mit allen Mitteln war früher auch Männersache: Sie puderten ihr Gesicht, malten sich die Wangen rot und setzten Perücken auf. Geschminkte Männer in engen Strumpfhosen und Stöckelschuhen waren im Barock ein ganz normaler Anblick.